



IM SCHATTEN DER WEINBERGE

Jüdisches Leben in Wawern an der Saar 1712 - 1951

Auswanderungen 1818-1914 nach Luxemburg 1

Mindestens 81 jüdische Personen haben zwischen 1818 und 1914 ihren Heimatort Wawern an der Saar verlassen und sich im Ausland ein neues Leben aufgebaut. Die meisten von ihnen (63 Personen) ließen sich im Nachbarland Luxemburg nieder. Andere wanderten nach Belgien, nach Frankreich und in die USA aus. Vermehrte Auswanderungen erfolgten vor allem nach der Reichsgründung von 1871.

MOTIVATION

Mehrere Beweggründe mögen die Entscheidung zur Auswanderung beeinflusst haben. Zum einen die demografische Entwicklung der in Wawern lebenden jüdischen Gemeinschaft. Im Jahre 1869 erreichte sie ihren Höhepunkt mit 103 Personen. Die Suche nach neuen Lebensräumen war dadurch eine Notwendigkeit geworden. Zum anderem dürfte die extreme Wetterlage von 1870 eine Rolle gespielt haben. Die Kunden der jüdischen Viehhändler, d. h. die Bauern und Winzer, waren durch Frost- und Dürrephasen in eine gravierende Notlage geraten. Beiden Bevölkerungsgruppen erschienen Landflucht und Auswanderung als einziger Ausweg aus dem Elend.

Im Jahr 1869 trat zwar in Preußen das zweite Gleichstellungsgesetz in Kraft, das jüdische Einwohner zu fast gleichberechtigten Staatsbürgern machte. Aber auch das konnte die Migration der jüdischen Bevölkerung nicht aufhalten. Der entscheidende Grund dafür dürfte wohl ein wachsend hemmungsloser, rassistisch begründeter Antisemitismus gewesen sein, der nach den Reichstagswahlen 1893 zu politisch orientiertem Antisemitismus führte.

UNTERSCHIEDLICHE LEBENSPHASEN:

Die Auswanderinnen und Auswanderer befanden sich in sehr unterschiedlichen Lebensphasen. Es reichte von der 22-jährigen ledigen **Appolonia Mayer** bis hin zu der kinderreichen Familie von **Simon Wolf** und **Marie-Louise Mayer**.

Appolonia Mayer Leben und Schicksal

Appolonia Mayer wurde am 28.07.1854 als 5. Kind des Ehepaars Seligmann Mayer senior und Juda Israel geboren. Zwei Jahre nach ihrer Geburt, im Jahre 1856, zählte die jüdische Bevölkerung des Weinorts an der Saar 83 Personen, hatte sich also im Vergleich zu 1795 (21 Personen) fast vervierfacht.

Vier Familienangehörigen waren schon nach Luxemburg ausgewandert. Ihr Onkel Josef war zwischen 1858 und 1861 nach Ettelbrück umgezogen. Ihr Onkel Salomon, in Grevenmacher wohnend, war seit 1862 mit Minette Cahen, der Schwester des zukünftigen Ehemanns von Appolonia, verheiratet.



Durch diese Familienverbindungen erfolgte die Auswanderung Appolonias nach Luxemburg wahrscheinlich wegen ihrer Heirat mit Israel Cahen am 22.06.1876. Im Geburtsort ihres Bräutigams, im nordwestlichen Grosbous, brachte Pauline – so hieß nun die ehemalige Wawernerin – 11 Kinder zur Welt. Zehn Jahre nach ihrem Mann verstarb die 80-jährige Pauline am 02.03.1935.



Pauline (Appolonia) Mayer-Cahen in der Mitte. Neben ihr rechts: Julie, ihr erstes Kind, die einen Mann aus Wawern (Bernard Levy) heiratete und für einige Jahre im Geburtsort ihrer Mutter lebte. Obere Reihe ganz rechts: Ferdinand Cahen.



Zwischen 1834 und 1856 hatte Marie-Louise 13 Kinder auf die Welt gebracht; allerdings waren zwei von ihnen im frühen Alter gestorben. Ihr ältestes Kind, Tochter Ester, war schon im Dezember 1858 wegen ihrer Heirat mit Salomon Israel nach Koenigsmacher (F) ausgewandert.

Vier oder acht Jahre später (zwischen 1862 und 1866) wanderte das Ehepaar **Marie-Louise Mayer** und **Simon Wolf** mit seinen acht jüngeren Kindern (zwischen 6 und 24 Jahren) nach Grevenmacher in Luxemburg aus, wo sich ihr Sohn Mayer Wolf niedergelassen hatte. Eine Herausforderung für einen zu dieser Zeit 55-jährigen Vater und eine 49-jährige Mutter.

TROTZ DER AUSWANDERUNG NACH LUXEMBURG BRACH DER KONTAKT ZU WAWERN NICHT GANZ AB:

Zunächst kehrte **Regina Wolf**, die Tochter von Marie-Louise Mayer & Simon Wolf, im Dezember 1869 wegen ihrer Heirat mit Ruben Richard, dem Lehrer der jüdischen Elementarschule Wawerns, für ca. 6 Jahre (zwischen 1869 und 1875-76) an ihren Geburtsort zurück. Als die Schule Wawerns aus finanziellen Gründen schloss, wanderte Regina mit ihrem Mann erneut nach Junglister (L) aus.



Julie Cahen, die in Grosbous (L) geborene Tochter von Appolonia Mayer-Cahen, heiratete am 25. August 1903 **Bernard Levy**, einen Pferdehändler aus Wawern, und auch sie zog mit ihm in den Geburtsort ihrer Mutter zurück. In Wawern brachte Julie Cahen-Levy zwei Töchter – Eva (geb. 1904) und Martha (geb. 1907) – zur Welt. Im April 1910 verließ das Ehepaar Julie und Bernard Cahen-Levy jedoch Deutschland und fing in Luxemburg-Stadt ein neues Leben an. Aus welchen Gründen hatten Julie und Bernard diese Entscheidung getroffen? Liefen die Geschäfte des Pferdehandels nicht gut oder spielte auch der Antisemitismus eine Rolle? In der luxemburgischen Hauptstadt kam Edgar, das dritte Kind von Julie und Bernard Levy auf die Welt.



Marthe (Martha) Levy